

TAGBLATT

Regionkultur: 23. Februar 2010, 01:04

Das Schicksal, alles zu hören



Schlafes Bruder mit Erich Furrer und Goran Kovacevic (r.). Bild: zVg

Als eine Art Minidrama wollen Schauspieler Erich Furrer und Akkordeonist Goran Kovacevic den Roman «Schlafes Bruder» in einer szenischen Lesung auf die Bühne bringen.

martin preisser

Auf dreissig Seiten hat Erich Furrer «Schlafes Bruder» von Robert Schneider gekürzt. «Ich habe probiert, den Roman intuitiv zu erfassen, und mich haben besonders die Themen Liebe und des Helden Fähigkeit, alles zu hören, fasziniert.» Mit Kürzen hat Furrer Erfahrung, kräftig streichend ist er schon an Shakespeare herangegangen. Das Reduzierte einer Vorlage reizt ihn, er will letztlich erzählen, und zwar das, was er als Essenz des Textes erlebt.

«Je besser ich auf der Bühne skizziere, desto klarer wird das Werk wieder», sagt Erich Furrer, den der Erfolg von «Schlafes Bruder» genauso wenig wundert wie die Tatsache, dass das Buch erst einmal von über zwanzig Verlagen abgelehnt wurde. Mit der szenischen Lesung unter dem Titel «Johannes Elias Alder. Das Wunder seines Hörens» will der Schauspieler von der Netzbühne Bazenheid dem Melancholischen des Buches ein Stück Leichtigkeit zurückgeben.

Mit dem Akkordeonisten Goran Kovacevic hat Erich Furrer bereits in der Produktion «Lenz» nach Georg Büchner zusammengearbeitet. Das Akkordeon taugt für den «Schlafes Bruder»-Stoff. Es ist ein atmendes Instrument und im besten Sinne eine «Hand-Orgel». Goran

Kovacevic will mit seinen musikalischen Intermezzi das schon Gelesene kommentieren und auf kommende Szenen vorausweisen.

Mit drei Stücken von Mozart schafft Kovacevic Verbindung zum Wunderkind im Roman, zum Kindlichen und zur Naivität des alles hörenden Johannes Elias, die aber dennoch Tiefe habe. Der Akkordeonist findet Schneiders Text an sich schon musikalisch, will sich aber auch von der Sprachmelodie des Erzählstils von Erich Furrer inspirieren lassen. Neben Frescobaldi soll Musik von Sofia Gubaidulina und Vaclav Trojan die kräftigen Szenen des Romans eindrucksvoll untermalen.

Do–Sa, 25.–27. 2., Keller der Rose (Gallusstr. 18, St. Gallen), jeweils 20 Uhr (Bar 19.30 Uhr). Karten: 071 931 36 43, reservation@leseratten-ohrwuermer.ch